
Poster

Bienen und andere Bestäuber

225 - Bienenverluste in den Wintern 2010/2011 und 2011/2012 in Luxemburg: Welche Ursachen vermuten die Imker?

Honey bee colony losses over the winters 2010/2011 and 2011/2012 in Luxembourg: Which causes did the beekeepers suspect?

Antoine Clermont, Michael Eickermann, Lucien Hoffmann, Francois Kraus², Carlo Georges³, Marco Beyer

Centre de Recherche Public - Gabriel Lippmann, 41, rue du Brill, L-4422 Belvaux, Luxembourg

²Administration des Services Techniques de l'Agriculture, B.P.1904, L-1019 Luxembourg, Luxembourg

³Administration des Services Vétérinaires, 211 route d'Esch, L-1471 Luxembourg, Luxembourg

Die Imker Luxemburgs wurden mit Hilfe eines Fragebogens, der dem offiziellen Anmeldeformular der staatlichen Veterinärbehörde für die Bienenvölker beigelegt war, über die Höhe der erlittenen Völkerverluste, ausgewählte Aspekte ihrer Betriebsweise und die von ihnen vermuteten Ursachen für die Völkerverluste befragt. Die Beteiligung an der Fragebogenaktion war sehr hoch, weil jedes Volk bei der nationalen Veterinärverwaltung angemeldet werden muss. Im Winter 2010/2011 starben 938 von 5580 (16,8 %) und im Winter 2011/2012 1172 von 5382 (21,8 %) der bei der nationalen Veterinärverwaltung registrierten Völker. Erhöhte Verluste wurden in beiden Jahren aus den nördlichen Gemeinden gemeldet. Verluste von Imkereien, deren Betriebsweise die Beutentypen Dadant 10 oder Dadant 12 beinhalteten, waren signifikant geringer als die Verluste von Imkereien, die die Beutentypen Deutsch Normal oder Alberti verwendeten. Für die Verluste im Winter 2010/2011 nahmen die Imker in 51,1% der Fälle an, dass die Varroa Milbe für den Tod der Völker verantwortlich war, in 25,8 % der Fälle wurde der Verlust der Königin als Ursache vermutet, für 15,5 % der Fälle wurde angegeben, dass die Ursache unbekannt sei, für 6,9 % der Verluste wurde Futtermangel als Ursache vermutet und für 0,7 % der Fälle eine Vergiftung. Für die Verluste im Winter 2011/2012 vermuteten die Imker in 37,9 % der Fälle, dass die Varroa Milbe für den Tod der Völker verantwortlich war, in 15,2 % der Fälle wurde der Verlust der Königin als Ursache vermutet, für 35,9 % der Fälle wurde angegeben, dass die Ursache unbekannt sei, für 6,3 % der Verluste wurde Futtermangel als Ursache vermutet und für 4,7 % der Fälle eine Vergiftung.

Literatur

CLERMONT A, EICKERMANN M, KRAUS F, GEORGES C, HOFFMANN L, BEYER M (2014): A survey on some factors potentially affecting losses of managed honeybee colonies in Luxembourg over the winters 2010/2011 and 2011/2012. *J. Apic. Res.* **53**: 43-56.

226 - Erste vergleichende Versuche mit verschiedenen kommerziell genutzten Bestäubern im Halbfreiland bzw. Freiland

First comparative investigations on commercial pollinators under semi-field and field conditions

Malte Frommberger, Pablo-Theodor Georgiadis, Matthias Stähler, Jens Pistorius

Julius Kühn-Institut, Institut für Pflanzenschutz in Ackerbau und Grünland

In einem Halbfreilandversuch wurden die Auswirkungen einer gezielten manuellen Applikation von kontaminierten Maisbeizstäuben (Wirkstoff: Clothianidin) auf blühende Trachtpflanzen (Winterterraps), für Völker der Dunklen Erdhummel *Bombus terrestris* L. und der Honigbiene *Apis mellifera* L. verglichen. Ziel der Untersuchungen war es, eventuelle Unterschiede hinsichtlich